

„In fester Überzeugung, daß die Politik der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands den Interessen der Arbeiterklasse und aller Werktätigen entspricht, daß sie das Wohl des Volkes und die Sicherung des Friedens zum Inhalt hat, handeln die Gewerkschaften unter Führung der Partei auch in dem vor uns liegenden, qualitativ neuen Abschnitt der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR als treue und zuverlässige Kampfgefährten der SED. Die Dokumente des XI. Parteitages der SED geben der täglichen Gewerkschaftsarbeit Ziel und Richtung.“

Dieser Beschluß, die Rede des Vorsitzenden des Bundesvorstandes des FDGB, Genossen Harry Tisch, auf dieser Tagung und die Direktive des Bundesvorstandes des FDGB für die Durchführung der Gewerkschaftswahlen 1986/87 enthalten für alle Vorstände und Leitungen der Gewerkschaften die Leitlinien zum Verlauf der Wahlen.

Ideologische Arbeit stärkt Kampfkraft

Das Hauptanliegen der Gewerkschaftswahlen 1986/87 besteht vor allem darin, die Kampfkraft der gewerkschaftlichen Grundorganisationen zur Verwirklichung der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik weiter zu erhöhen und dafür die politisch-ideologische Arbeit sowohl in der Breite als auch in ihrer inhaltlichen Tiefe zu verstärken.

Die Wahldirektive des Bundesvorstandes des FDGB unterstreicht, daß es mit den Gewerkschaftswahlen um die weitere Stärkung unseres Arbeiter- und Bauern-Staates geht, der auch künftig, in fester Freundschaft mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Bruderländern verbunden, seine historische Mission im Zentrum Europas zur Erhaltung des Friedens zuverlässig zu erfüllen hat. Alles für das Wohl des Volkes und den Frieden! Dafür leisten die Gewerkschaften ihren Beitrag, indem sie bei allen Mitgliedern die Bereitschaft fördern, den eigenen Arbeitsplatz zum Kampfplatz für den Frieden, für den Sozialismus zu machen.

In diesem Sinne gilt es, im Verlauf der Wahlen eine große demokratische Aussprache über die Grundfragen unserer Zeit zu führen.

Die Gewerkschaften der DDR haben in ihrem sozialistischen Staat alle Möglichkeiten einer freien Entfaltung im Interesse der Werktätigen. Ihr Betätigungsfeld ist außerordentlich breit, es umfaßt alle Seiten des gesellschaftlichen Lebens. Um so höher ist ihre Verantwortung. Dieser Verantwortung gerecht zu werden bedeutet in erster Linie, alle Gewerkschaftsmitglieder in den tiefgreifenden Prozeß der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft einzubeziehen und sich immer um die Verwirklichung ihrer Vorschläge, Hinweise und Kritiken zu sorgen.

Gewerkschaftsarbeit ist in erster Linie Arbeit mit den Menschen und damit politisch-ideologische Arbeit. Die Parteiorganisationen nehmen Einfluß, daß sich davon alle Leitungen und Vorstände, alle Gewerkschaftsfunktionäre noch zielstrebig leiten lassen.

Kommunisten Wertvolle Erfahrungen, die gerade während der Gewerkschaftswahlen engste Vertraute nutzbar gemacht werden sollten, vermittelte uns die große Volksaussprache zur Vorbereitung des XI. Parteitages und zu den Wahlen zur Volks-

ihrer Kollektive

kammer und den Bezirkstagen. Hier zeigte sich, wie wirkungsvoll eine intensive politisch-ideologische Massenarbeit unter den Werktätigen und allen Bürgern ist. Deshalb kommt es darauf an, alle Fragen, die die Werktätigen in der gegenwärtig komplizierten und für die Sicherung des Friedens zugespitzten internationalen Lage bewegen, klassenmäßig, verständlich und feinfühlig und von einem festen politischen Standpunkt aus zu beantworten. Deutlich zu machen ist in der Überzeugungsarbeit vor allem